

Mord am Ort

Von ULLA JONEN, 08.11.06, 18:16h, aktualisiert 08.11.06, 19:35h

Ingeborg Semmelroth rezitierte aus Orhan Pamuks „Schnee“ im Alten Bürgermeisteramt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ein Buch für die Stadt“ las die Leverkusenerin Ingeborg Semmelroth aus diesem vielbeachteten Buch.



Ingeborg Semmelroth las aus dem Roman Schnee.

Das Gespräch in einer Konditorei zwischen einem Professor und einem Teekoch endet mit dem Tod des Akademikers. Eine der drei Kugeln, die der Teekoch aus seinem Revolver gefeuert hatte, trifft den Mann. Und es ist Stille.

Professor und Teekoch sind Figuren aus dem Roman „Schnee“ von Orhan Pamuk. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ein Buch für die Stadt“, die der „Kölner Stadt-Anzeiger“ zusammen mit dem Literaturhaus Köln in der Region veranstaltet, las die Leverkusenerin Ingeborg Semmelroth aus diesem vielbeachteten Buch.

Unter dem Titel „Die Turban-Mädchen“ ermöglichte die Rezitatorin im Alten Bürgermeisteramt in Schlebusch einen Einblick in die Zerrissenheit einer muslimischen Welt; einem Land einerseits, dessen Menschen an Allah glauben und den Koran ernst nehmen, einem Land andererseits, das sich gen Westen öffnet. Wunderbar einfühlsam modelliert der Autor diese verschiedenen Richtungen und lässt sie in dem Gespräch zwischen Teekoch und Professor radikal aufeinander prallen. Wunderbar einfühlsam liest Ingeborg Semmelroth diese Passagen.

Der Standpunkt des scheinbar unterwürfigen Teekochs gegenüber dem des „Westlers“ wird nachvollziehbar, auch für die rund 60 nichtmuslimischen Besucherinnen. Warum, so fragt der Teekoch, solle die westlich orientierte Entscheidung der türkischen Regierung mehr wiegen als der Koran? Warum, so fragt er weiter mit der Waffe in der Hand, dürfen Frauen, die ein Kopftuch tragen, nicht mehr in die Universitäten, wo doch das Kopftuch die Frauen vor männlicher, sexistischer Gewalt schütze? Der Professor ist dem Gespräch in einer solch gewaltvollen Atmosphäre nicht gewachsen, er weiß keine Antwort, fleht um sein Leben und wird getötet.

Zu Beginn der Veranstaltung gab Ingeborg Semmelroth einen kurzen Einblick in das Leben des Autors. Bereits der erste Teil der Lesung widmete sich türkischen Frauen und ihrem Umgang mit den Ansprüchen der Familien, der Ehemänner, des Korans, des Staats.

Im Roman bringen sich viele der „Turban-Mädchen“ um. Eine erhängt sich an ihrem Kopftuch, eine andere trinkt Pflanzengift wie Limonade, eine dritte erschießt sich mit dem Jagdgewehr des Vaters, umstandslos, scheinbar plötzlich und doch so gut geplant. Und auch mit der Rezitation dieses Kapitels verstand Ingeborg Semmelroth es, ihre Zuhörerinnen in diese türkische, traurige Welt des Provinzstädtchens Kars zu entführen. Sehr passend dazu die Gitarrenklänge von Stefan Seehausen. Der Musikschullehrer rahmte die Lesung mit Stücken von Eduardo Falu und mit „Danza mora“, einem Tanz von muslimisch christlichen Mischlingen.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1162473011592>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.